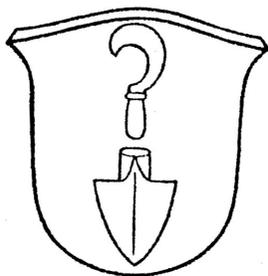


100 Jahre



QUARTIERVEREIN ROSENBERG WINTERTHUR-VELTHEIM

Gegründet 1886

EINLEITUNG

Es ist das Anliegen des Verfassers, mit vorliegender Schrift unseren Mitgliedern einige Zahlen, Anekdoten und Berichte aus der hundertjährigen Geschichte unseres Quartiervereins mitzuteilen. In verdankenswerter Weise konnten wir in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Reiseberichte, Protokolle über Versammlungen und vieles mehr durcharbeiten. Daraus entstand nun die Chronik des "Quartierverein Rosenberg und Umgebung". Wenn zum Teil Daten nicht mit den tatsächlichen Gegebenheiten übereinstimmen, ist dies auf fehlende oder widersprüchliche Angaben in den Protokollbüchern zurückzuführen, und der Verfasser ist dankbar für etwelche Korrekturen und Ergänzungen, denn er will den Schreiberneiner Chronik im Jahre 2086 die Arbeit erleichtern.

August 1986
Hans Klemke

-2-

Rückschau auf 100 Jahre Quartierverein Rosenberg

"Den ersten Anstoss zur Gründung gaben einige, den Gottliebtag, 11. August 1886 in höchst gemütlicher Weise feiernde Junggesellen. Jeder von Ihnen fand sich durch die Anregung des Vater Gamper's angeregt, und es wurde noch in späterer Mitternachtsstunde eine Commission gewählt, die berufen war, ein Circular unter den löbl. Nachbarn des ob. Rosenberg cirkulieren zu lassen, worin dieselben zur Besprechung des Tract, zu einer Versammlung eingeladen wurden. Diese löbl. Commission brachte es zu 20 Mitgliedern und veranstaltete nun am 21. August Abends 8 Uhr eine Versammlung ins Roseneck, zu der sich 18 Nachbarn einfanden, die alle mit dem einen Wunsche beseelt waren, einen

Nachbarn-Verein-Rosenberg-Veltheim

zu gründen"

-3-

Dies aus dem 1. Jahresbericht vom 24. September 1887 vom damaligen Aktuar Alois Staar, anlässlich der 2. Generalversammlung im Roseneck. Am 21. August 1886 wurde im Roseneck dann die oben erwähnte Versammlung in Anwesenheit von 18 Teilnehmern abgehalten. H. Hug Vater erläuterte Gründe und Zweck des Vereins: "dass wir mit festem und ernstem Zusammenhalten nicht nur eine Besserung der Verhältnisse im Rosenberg herbeiführen, sondern auch in Gemeindeangelegenheiten mehr erzwecken können als ein Einzelner. Zweck des Vereins ist aber hauptsächlich Förderung des gesellschaftlichen Lebens, bessere Pflege der Freundschaft und gemütliche Zusammenkünfte". Hierauf folgte die Gründung einer Vereinskasse, in die die 18 Teilnehmer eine Eintrittsgebühr von je 50 Cts. = Fr. 9.-- einlegten und die Einrichtung eines Mitgliederverzeichnisses, sowie die provisorische Aufstellung der Statuten. Im Schluss des Protokolls dieser Versammlung schreibt Alois Staar mit treffenden Worten: "Vom dem schönen Gefühl der Zusammengehörigkeit ergriffen, verlebten wir noch einige recht

fröhliche Stunden, die an Humor und Heiterkeit, Gesang und Declamationen nichts zu wünschen übrig liessen. Möge noch manch' solch'schöner Abend dem vergangenen folgen".
Dann wurde am 4. September 1886 die 1. Generalversammlung des Nachbarnverein Rosenberg, ob. Theil im Roseneck durchgeführt, und die eigentliche Gründung des Vereines vorgenommen. Die provisorischen Statuten wurden diskutiert und geprüft. Es sollte das absolute Mehr entscheiden. Zitat aus dem Protokoll: "Um aber die Zahl der Stimmfähigen zu erhöhen, erlaubte sich der Präsident, die neuen Teilnehmer um Ihre Unterschrift als eintretende Mitglieder zu ersuchen und ihren Beitritt durch 50 Cts. Eintrittsgebühr zu erklären, was einen aber veranlasste, das Lokal zu verlassen".

-4-

Durch geheime Wahl wurde der Vorstand gewählt, nämlich:

Präsident	H. Hug Vater
Vizepräsident	H. Gamper Vater
Aktuar	Alois Staar
Quästor	H. K. Schönenberger
Beisitzer	H. J. Ruckstuhl, Hafner

In offener Abstimmung wurden 2 Rechnungsrevisoren gewählt:

I. Revisor	H. Gottfried Hug Sohn
II. Revisor	H. Joh. Kramer

Somit war der Verein geboren.

Bereits im ersten Jahr wurde rege Aktivität entwickelt. Abendunterhaltung mit dem "Gemischten Chor ob. Rosenberg", und bereits anlässlich der Monatssitzung vom 13. November 1886 im Roseneck zeichnete sich ein Präsidentenwechsel ab. Es wurde über die Statuten diskutiert: "Einzelne Paragraphen wurden einer so heftigen Kritik unterzogen, dass der Präsident den Hut nahm und sich entfernte". H. Hug Vater wurde am 20. Februar 1887 durch Joh. Gamper ersetzt, H. Gamper Vater als Vizepräsident durch J. J. Egli. Betreffend den Gemeindebrunnen im ob. Rosenberg wurde eine Petition an den "Titl. Gemeinderath Veltheim" eingebracht, da dem Brunnen ein Sudeltrog und die nötige Wasserregulierung fehlte und der

Brunnenplatz nicht gepflästert war. Sekundarlehrer Wuhmann hielt einen Vortrag "Die völkerrechtliche Stellung der Schweiz", und der erste Ausflug wurde am 12. Juni 1887 auf den Nollen durchgeführt. Abfahrt mit dem Dampfzug in Winterthur 5 Uhr 49 Minuten und Ankunft in "Wyl" um 7 Uhr.

-5-

Die Monatsversammlungen wurden anfänglich nur im Roseneck bei Herrn Job. Schönenberger durchgeführt. Mit dem Eintritt Traugott Mebold's am 7. August 1887 hielt mangleichtags die Versammlung in der Kreuzstrasse ab. Hch. Keller, Wirt zur Platte, war auch Mitglied, ohne dass vorerst sein Lokal besucht wurde, und erstmals am 12. November 1887 war man bei Herrn Rickenbach im Feldthal. Im 2. Vereinsjahr wurden die Monatsauflagen von 50 Cts. auf 30 Cts. herabgesetzt. Vizepräsident Egli wurde ersetzt durch Herrn Rickenbach vom Feldthal und Alois Staar als Aktuar von Joh. Schönenberger. Mit dem Beitritt des Herrn Stolz, Schuhmacher bekam der Verein einen äusserst witzigen Reiseberichterstatler. Am 8. Juli 1888 morgens 4 Uhr 20 Minuten reiste man mit dem Extrazug Ragaz Chur durchs "Dösthäl" über Rapperswil nach Ragaz. Durch die Tamina-Schlucht über Bad Pfäfers ins Dorf Pfäfers. Bericht Stolz: "... aber die Naturbrücke haben wir nicht gefunden, und fiel ein heftiger Regen da giengs nun rasch ins Dorf Pfäfers in Adler zu einem kühlen Bier, und ein wenig auszuruhen. Als wir da die haubstrabazien überstanden haben fängt nun der Gemüthlicher theil an mit Gesang und Klang. Bei der gemütlichen Unterhaltung zeigte sich auch noch einer von Veltheim namens Erb Schreiner mit seinem Schätzlein Mari Camper aber beide zimlich verschroken. Dies verschrokenheit war bald vergangen und machten bald mit uns. Erb war im besitz von einem Büschen Albenrosen das ich versteigerte bis auf 2 f 80 zu einem Toppellitter Bald zeigte sich die zweite abtheilung von Meienfeld mit 2 Schägeln guter mefelderwein. An diesen kontennatürli 20 Personen sich nicht übertrinken". Die "Cassa" übernahm dann aber noch weitere Doppellitter.

-6-

Im dritten Vereinsjahr 1888-1889 wurden zur Erweiterung des Nachbarnverein Rosenberg "tätige Männer aus dem Juch" aufgenommen, und Weilenmann Heinr. sowie Kramer Rudolf kamen in den Vorstand. Die Reise führte nach St. Gallen/Heiden und wurde bei Herrn Hilpert zur Concordia abgeschlossen. Im Jahre 1889 wechselten die Roseneck-Wirte Joh. Schönenberger - Herr Maurer und Traugott Mebold, Wirt Kreuzstrasse, zog vom Rosenberg fort.

Im Verlaufe bis zum beendeten 10. Vereinsjahr wanderten Joh. Stolz, Conrad Stark und Joh. Springhetti nach Amerika aus. H. Maurer, H. Walser und Carl Schönenberger verstarben in dieser Zeit. Herr Ruppert wurde Wirt im Roseneck. Eine Mitgliederfotografie wurde von August Bärn der Niedergasse in Winterthur angefertigt und für Fr. 5.-- an die Interessenten verkauft. Dem Gesuch zur Sanierung des Brunnens wurde "gütigst entsprochen", und man beteiligte sich an Gemeinderatswahlen. Für die prekäre Wasserversorgung am Rosenberg (Brand Liggerstorfer) hatte die Stadtverwaltung weniger offenes Gehör, referierte Vater Hug doch gemäss dem Protokoll vom 17. November 1895, Verfasser Alb. Schwarz: "Er (Vater Hug) ist der Ansicht, ob man nicht die städtische Wasserversorgung anborren könnte und in den Gemeindebrunnen laufen lassen. Präsis betont, dass es niemals zu einem laufenden Brunnenkähme, im höchstenfall wenn es zu etwas kommt, so gäbe es einen Zogbrunnen, wie sie hie u. da vorkomen in der Stadt". In der Oktobersitzung 1890 wird für die Wasser- und Brandgeschädigten von Rüti und dem Rheintal gesammelt. Fr. 18.-- konnten beim Pfarramt Veltheim abgeliefert werden. Am 9. November 1890 wurde das Geschenk "einer Pauline aus Montreux", eine Schnupftabakdose, zur Zirkulation an den Sitzungen präsentiert, und im September 1893 wird ein Vereinshumpen mit Malerei eingeweiht.

-7-

Am 4. April 1891 wird nach "den Auslassungen von Suter Vater, welcher letzterer in der Wirthschaft z. Irchelhof fallen liess betreffend den wenigen Erlös an der letzten Monatsversammlung am 22. Februar 1891, wird nach langer Debatte beschlossen, zukünftig die Versammlungen nur im Roseneck abzuhalten und auch in diesem unserem Vereinslokal die Aktenstücke in einem eigens hiezu zu erstellenden Kästchen

aufzubewahren". Tatsächlich wurde erst wieder am 12. März 1893 eine Versammlung im Feldthal abgehalten und erstmals auch am 15. April d. J. bei H. Hilpert zum Grundstein.

Im Jahre 1897 wird innerhalb des Vereins eine Gesangssektion mit separaten Statuten gegründet, dessen Leiter das erste Ehrenmitglied, Lehrer Wettstein, ist. Eine von Johann Sigrüst dem Verein geschenkte Handharmonika leistete gute Dienste bei Waldfesten und bei den Sängern. Am 10. Juli 1898 ging die Reise nach Konstanz und weiter nach Romanshorn, Aufenthalt in Mannenbach, von wo aus man das Schloss Arenenberg besuchte. Der Verwalter willigte in eine Besichtigung ein, und führte die Mitglieder zuerst durch die Kapelle: "Dort sah man verschiedene Herrgöttli an der Wand, das Kunstreichste war das Bild der Kaiserin Ordenzia von Marmor ausgehauen. Von dort aus giengs ins Schloss vom Naboleon. Da kann man sich denken, dass es anders ausgesehen hat, als in einer Italienerbarake ... Wir gingen also zum Schloss hinaus. Dort vor der Thür musste jede Person 25 Rp. Austritt bezahlen, der Eintritt war frei". Und auf der Fahrt nach Romanshorn: "Die Hauptrolle spielte Hans Brandenberger und seine Zipfelkappe, die Krimassen die er machte und die Bröken die er loslies, brachten die ganze Gesellschaft zum lachen. Auch ein Bauer welcher im Wagen war, kam fast ausser sich, so dass wo er aussteigen sollten nicht mehr wuste ob er zur Thür oder Fenster hinaus mus ...

-8-

In Winterthur an da ereignete sich auf dem Bahnhof noch ein Unglück. Es waren einem unserer Mitglieder die Haare so in die Höhe gestanden als er seinen Geldsäkelleer fand, dass sie ihm den Gupfen vom Hut abtrükten".

Anlässlich der Monatsversammlung vom 17. Dezember 1898 gibt Präsident Kramer gem. Protokoll den Mitgliedern näheren Aufschluss von der öffentlichen Versammlung in der Helvetia, betreffend Vereinigung Veltheims mit Winterthur!

September 1899 fand ein Präsidentenwechsel statt und der sehr beliebte Rudolf Kramer übergab nach 7 Jahren sein Amt dem Vize Johann Brandenberger. Die Versammlungsorte beschränkten sich auf die Wirtschaften Roseneck, Grundstein und Irchelhof, Ausnahme am 11.

Oktober 1902 im Löwen Veltheim. Das Roseneck wurde wegen der Unordnung jedoch zeitweise gemieden.

Am 11. Januar 1902 wurde beschlossen, die Gesangssektion nach jahrelangem und qualvollem Leiden (im Protokoll) aufzulösen. Am 12. September 1903 wird beschlossen, für die Anstellung einer Krankenpflegerin einen jährlichen Beitrag von Fr. 20.-- zu entrichten. An dieser Generalversammlung nahm übrigens auch das nach Amerika ausgewanderte und hier in den Ferien weilende ehemalige Mitglied Joh. Stolz teil. Man liess ihn ziemlich hochleben. 1904 bat man den Stadtrat von Winterthur, die äussere Schaffhauserstrasse mit dem städtischen Spritzenwagen zu bedienen. Dies Gesuch wurde aber vom "Tit. Stadtrath" abschlägig beantwortet. Mitglied Hilpert wurde von der Mitgliederliste gestrichen und es wurde beschlossen, keine Versammlungen mehr im Grundstein abzuhalten. Der Grund hierfür ist unbekannt, da ab 1904 die ausführlichen Protokolle der Monatsversammlungen fehlen und nur auf

-9-

die recht allgemein gehaltenen Jahresberichte zurückgegriffen werden konnte. Hilpert wurde aber im Vereinsjahr 1911/12 wieder aufgenommen, auch wenn nur noch von Frau Hilpert die Rede ist. 1906 wurde wiederum eine Gesangssektion gegründet, die jedoch bereits im Dezember 1908 abermals aufgelöst wurde. Die hauptsächlichsten Quartiersfragen drehtensich um einen vom Gemeinderat abgelehnten Hydrantenwagen, die ungenügende Bespritzung der Schaffhauserstrasse und "eine Warntafel für Kilometerfresser", während die Beleuchtungsfrage zur Zufriedenheit geregelt wurde. Die Jahre 1914-1919 waren dann geprägt vom Weltkrieg. A. Frei als Aktuar schreibt im August 1920: "Infolgeder wohl noch in jedermanns Erinnerung stehenden Ereignisse vom August 1914, hat von diesem Zeitpunkt an fast jede Tätigkeit im damaligen Nachbarnverein Rosenberg-Veltheim und Umgebung aufgehört. Es wurden vom August 1914 bis September 1919 nur 4 Versammlungen abgehalten. Mitgliederbeiträge wurden in den 5 Jahren keine mehr erhoben und infolgedessen auch die jährlichen Vereinsbeiträge an die Gemeinde-Krankenpflege sistiert. Mit der Generalversammlung vom 13. September

1919 ist dann die Vereinstätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen worden".

Allerdings erstarkte der Verein in dieser Zeit von vierzig auf fünfundsiebzig Mitglieder. Ausserdem wurde wieder eine Gesangssektion gebildet, und man genoss im Vereinsjahr 1919/20 unter grosser Beteiligung der Mitglieder die überstandenen Wehen des Krieges. In dieser Zeit erhielt der Nachbarnverein seinen heutegültigen Namen: Quartierverein Rosenberg und Umgebung.

-10-

Am 21. Januar 1922 wurde erstmals ein Wurstmahl im Grundstein bei Frau Hilpert abgehalten. Am 18. Februar 1926, ein ausgesprochen stürmischer Regentag, wurde der städtische Autokurs mit zwei von der Stadt Bern zur Verfügung gestellten Autobussen probeweise bis zum Rosenberg verlängert. Viele der Anwohner glaubten eher an einen Fasnachtscherz. "Dem Autobus selbst wurde ein schönes Kränzlein und ein ebenso sinnreicher Spruch angehängt:

Was lange währt wird endlich gut.

Nun fahren wir mit frohem Mut
mit trockenem Fuss und guter Ruh'
dem schönen Rosenberge zu".

Verfasser war ein Herr Hertli.

Vorerst mussten aber die Rosenberglerner wieder zu Fuss in die Stadt laufen, da die Autobusse nur für ca. zwei Monate zur Verfügung standen.

Dafür wurde aber beim Irchelhof ein Briefkasten angebracht und vor

dem Hause von Bäckermeister Strickler gar ein Karten- und

Markenautomat installiert. "Kein Rosenberglerner braucht mehr wegen einer Marke oder Postkarte den langen Weg zur Stadt zu machen".

Im Vereinsjahr 1926/27 wurde einer Einladung des immerrührigen Turnvereins Veltheim zu dessen 50-jährigem Bestehen Folge geleistet. Dieses Jubiläum wurde in Verbindung mit einem Gemeindefestchen auf dem Löwenschulhausplatz abgehalten.

In den folgenden Jahren beherrschte das Traktandum Autobus-Verbindung zum Rosenberg sämtliche Sitzungen und Versammlungen. Protokollauszug: "Es darf auch hiermit Recht behauptet werden, dass unser Quartierverein einer der regsten ist, jedoch nicht immer zur Freude unserer Stadtväter, was wir schon gelegentlich hören mussten".

-11-

1930 beschloss die vorn Stadtrat bestellte Kommission die Einführung einer Tramverbindung nach dem Rosenberg. Dies wurde vom grossen Gemeinderat mit einer Stimme Mehrheit angenommen. Sofort wurde gemeinsam mit dem Quartierverein äuss. Lind und sämtlichen Vorständender städtischen Quartiervereine Einspruch gegen das Tram erhoben. "Allgemein war man der Ansicht, dass für den Rosenberg nur der Autobus in Frage käme, für welche eine rege Propaganda eingesetzt werden sollte. Ein zügiges, sachlich gehaltenes Flugblatt besorgten dieselbedenn auch gründlichst".

Bei der Abstimmung vom 6. April 1930 blieb dann auch kein Zweifel offen am Willen der Stadtbürger. Mehrheitlich wurde für den Autobus votiert.

Im Januar 1931 wurde die Busverbindung Bahnhof-Rosenberg definitiv eingeführt.

Das 50-jährige Jubiläum unseres Vereins wurde am 3. Oktober 1936 im reich geschmückten Gründungslokal Roseneck gefeiert. Dabei anwesend waren noch vier Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1886 nämlich: Rud. Kramer, Gottl. Schwarz, Joh. Brandenberger und Joh. Gamper. Sie wurden "pietätvoll" mit prächtigen Blumensträussengeehrt. Arnold Steiger, Aktuar, schliesst diesen Bericht: "Das Trakt. 16, Jubl. Schüblig, brachte dazu bei Spiel und Gesang gehörig Sitzleder, so dass der helle Sonntag die letzten beim Abschiednehmen überraschte".

In die vielschichtige Arbeit des Quartiervereins fiel auch die Reklamation über die Strassennamen obere und untere Loorgasse. 1936 wurde dann auch die obere Loorgasse in Wolfensbergstrasse und die untere Loorgasse in Loorstrasse umbenannt.

-12-

In den Unterlagen findet sich nun ein grosses Loch von 13 Jahren. Sicher sind sie vorhanden, jedoch nicht am rechten Ort. In dieser Zeit hatten unsere Männer Ihre Pflicht im Aktivdienst zu erfüllen.

Das Vereinsleben ist aber weitergegangen. 1949 gab es dann vorrangige Probleme wie Pissoirs, Sperrung der Zielstrasse, beleuchtete

Bahnunterführungen und Verbannung der Autofahrschulen aus unserem Quartier. Ferner wurde eine Patenschaft für das Bündnerdorf Riein übernommen, was allerdings nicht die Zustimmung aller Mitglieder erreichte. Dr. E. Durtschi versuchte, die krassen Gegensätze zwischen den Bergbauern und den Bauern im Flachland vor Augen zu führen. Protokoll von L. Cangina vom 7. Mai 1949 zum Beitrag Dr. Durtschis: "Während die Bauern im Flachland viel intensiver und fleissiger arbeiten habe sich auch bei der Patengemeinde Riein deutlich gezeigt, wie unwillig und arbeitsscheu die Bergbauern seien".

Mai 1949 konnte das 200. Mitglied in der Person von Herrn Eugen Mazenauer in den Verein aufgenommen werden. Ab 15. Juli 1949 durften die Zielstrasse und Trottenstrasse nicht mehr mit den Velos befahren werden, was allerdings nicht ganz den Vorstellungen des Vorstandes entsprach.

Man wollte bereits damals eine Schliessung der Zielstrasse mit Anliegerverkehr erreichen, um auch den "Benzin- und Oelgestank der Fahrschulen" zu unterbinden. 1950 drohte die Schliessung des Gründungslokales Roseneck aus "gesundheitspolizeilichen Gründen". Aktivmitglied und damaliger Wirt Domenico Gambirasio hatte zwar alle Auflagen betreffend Küche und Abort erfüllt und zusätzlich noch das ganze Haus verputzen lassen.

-13-

An der Mitgliederversammlung vom 1. September 1951 wurde dann auch die Neueröffnung resp. Weiterführung des Restaurants begrüsst. Am 2. Februar 1952 nahmen an einer Mitgliederversammlung erstmals Frauen teil. 1952 konnte ein weiterer Wunsch des Vereins aus der Pendenzenliste gestrichen werden, die Fussgängerunterführung Schaffhauserstrasse war fertiggestellt. Man kämpfte jetzt um ein Stoppsignal an der Zielstrasse Einmündung Schaffhauserstrasse, dahier in zunehmendem Mass schwere Unfälle passierten. Auch war ein Wartehäuschen am Bettenplatz auf der Wunschliste. "Klausvater" Külling regte 1953 erstmalig eine Altstoffsammlung an, aus deren Erlös er die Klausfeier mit den Kindern durchführen wollte, mit Erfolg. 1955 konkurrierten sich die Kirchenpflege Veltheim und der Konsumverein mit je einem Bauprojekt auf der Westseite des

Bettenplatzes. Der Vorstand unseres Vereins wurde angehalten, bei der Kirchenpflege für deren früheres Projekt, die Kirche auf dem Burckhalter-Areal (heutiger Standort) einzutreten. Auch eine katholische Kirche war geplant und zwar auf dem Areal "Buckhämel", Ecke Ziel- und Wolfensbergstrasse. Vorrangige Probleme wurden jetzt der Unterstand am Bettenplatz und Verlegung der Bushaltestelle Friedhof. Seit Anfang der fünfziger Jahre wurden sie durch die Quartiervereine Wolfensberg und Rosenberg vehement beim Stadtrat vorgetragen. Zum Unterstand am Bettenplatz meinte Stadtrat Zindel anlässlich einer Sitzung mit den städtischen Behörden: "An der Loorstrasse haben wir auch keinen Unterstand, deswegen ist noch niemand ertrunken".

-14-

Im GV-Protokoll vom 26. Januar 1957 wird noch folgende denkwürdige Episode notiert: "Frau Kohler (Wirtin im Irchelhof) und ihr Gefolge leiten zu Traktandum 12. Wurstmahl über. Rasch und reichhaltig wird ein ansehnlicher Schüblig mit Kartoffel- und grünem Salat serviert. Unser Kassier (Hans Lehmann) meint dazu zwar resigniert, für ihn bedeute dieser Schüblig gerade so viel, wie für eine Kuh eine Erdbeere". 1960 endlich wurde ein Unterstand am Bettenplatz erstellt. Ein bald zehn Jahre alter Hut konnte nun abgelegt werden. Ich bin nun bei der "Geschichtsforschung" an einen Punkt gelangt, wo eine Aufzählung der Ereignisse eher langweilig wird, da die letzten 20 Jahre dem grössten Teil unserer Mitglieder und Freunde sichernoch in bester Erinnerung sind. Auch die Protokolle sind der heutigen Zeit gemäss recht nüchtern abgefasst und lassen keinen Schluss zu, ob es an den in diesen Jahren abgehaltenen Sitzungen und Zusammenkünften überhaupt noch etwas zu lachen gab. Es ist wohl auch ein Zeichen der Zeit, dass der Humor immer mehr zu kurz kommt. Den Protokollführern der nächsten hundert Jahre wünsche ich mehr Zeit für die Abfassung Ihrer Berichte, dass sie die kleinen und lustigen, nebensächlichen und doch so wichtigen Episoden nicht übersehen. Wer weiss, wie es in hundert Jahren hier aussieht, und ob nicht die nächsten Chronisten ein wenig Humor bitter nötig hätten.

-15-

Ich schliesse meinen Bericht, nicht ohne meine besten Wünsche für das weitere Bestehen unseres Vereins zuentbieten. Rufen wir uns noch einmal die Worte des ersten Präsidenten, H. Hug Vater am 21. August 1886 in Erinnerung:

"Zweck des Vereins sei aber hauptsächlich Förderung des gesellschaftlichen Lebens, bessere Pflege der Freundschaft und gemütliche Zusammenkünfte".

Hans Klemke

-16-

PRAESIDENTEN

H. Hug Vater	4. 9. 1886	- 20. 2. 1887
Johann Gamper	20. 2. 1887	- 13. 9. 1890
Johann Kramer	13. 9. 1890	- 18. 1. 1891
Konrad Schönenberger	18. 1. 1891	- 24. 9. 1892
Rudolf Kramer	24. 9. 1892	- 9. 9. 1899
Johann Brandenberger	9. 9. 1899	- 7. 9. 1901
Konrad Schönenberger	7. 9. 1901	- 13. 9. 1902
Heinrich Wettstein	13. 9. 1902	- 10. 9. 1904
Johann Brandenberger	10. 9. 1904	- 12. 9. 1908
Johann Gamper	12. 9. 1908	- 1910
Adolf Kollbrunner	1910	- 2. 9. 1911
Konrad Schönenberger	2. 9. 1911	- 9. 10. 1920
Hans Glauser	9. 10. 1920	- 18. 9. 1926
K. Eichhorn	18. 9. 1926	- 3. 10. 1936
Jos. Suter	3. 10. 1936	???
Hans Wiesendanger	???	- 4. 2. 1950
Walter Honold	4. 2. 1950	- 4. 1. 1953
Leonhard Cangina jun.	4. 1. 1953	- 31. 1. 1959
Eduard Saluz	31. 1. 1959	- 20. 2. 1965
Arthur Suter	20. 2. 1965	- 21. 2. 1976
Walter Gmünder	21. 2. 1976	- Jan. 1983
Max Bücheler	Jan. 1983	- Jan. 1986
Walter Gmünder	Jan. 1986	

